

Großprojekte, wie beispielsweise „*Stuttgart 21*“ oder Bauprojekte im Zusammenhang mit der Energiewende stoßen in Deutschland, stärker als in anderen Ländern, auf spontane Proteste der Bürger. Solche Proteste auslösenden Ereignisse sind auch Infrastrukturmaßnahmen oder Reformen in der Bildungspolitik. Es sind die sich ergebenden vermeintlichen und tatsächlichen Umweltschäden, die überproportionierten und nicht selten bis ins Grenzenlose steigenden Kosten der Projekte, die den Unwillen breiter Bevölkerungskreise provozieren. Dazu kommt die als beängstigend empfundene Dominanz finanzkräftiger Investoren, deren Gewinnstreben jegliche Vernunft und Weitsicht ignoriert.

Von systemkritischen Protesten, wie der „*Occupy*“-Bewegung, bis zu satirischen Widerstandsformen und Internetprotesten reicht der Auflehnungswille der informierten Bürgerinnen und Bürger. Wie sind solche Protestbewegungen zu erklären, die sich, häufig von Großstädten ausgehend, über das Land bis in Dorfgemeinschaften, hier im Zusammenhang mit der Energiewende, der Massentierhaltung und Monokulturen, ausbreiten?

### Politikverdrossenheit

Die politischen Parteien mit ihren Konflikten und Eifersüchteleien sind dem aufgeklärten Bürger längst zuwider. Der überlebte Obrigkeitsstaat, mit scharf geschnittenen Gesetzen und stringenten Masterplänen, und seinem fachlich einseitig qualifizierten Führungspersonal, sowie seine Vertreter bis hinab in die kommunale Ebene, fühlen sich durch diese spontanen Bewegungen verunsichert. Es fehlt zunehmend die austarierte Balance zwischen Bürgerinteressen, dem unaufhaltsamen technologischen Fortschritt sowie den politischen Weltbildern der Volksvertreter.

Nur scheinbar hat das alles nichts mit Meezen zu tun. Wer mit wachem Auge seine politische Umwelt wahrnimmt wird bemerken, dass sich in den umliegenden und entfernteren Gemeinden, wie bei uns, enttäuschte Bürgerinnen und Bürger zu Wählergemeinschaften zusammengeschlossen haben. Sie fühlen sich bei wichtigen, jeden Mitbewohner der Gemeinde betreffenden Entscheidungen, nicht mit in die vorausgegangenen Überlegungen und Prozesse des Abwägens aller Risiken einbezogen. Sie alle empfinden beispielsweise öffentliche Gemeinderatssitzungen als wertlos, in denen sie nur noch über die Folgen längst beschlossener Vorhaben informiert werden. Eine beabsichtigte und teilweise verpflichtende Bürgerbeteiligung ist stillschweigend verdrängt worden und verschwunden.

## Was wir wollen

### Transparenz und Bürgerbeteiligung

Wir möchten durch Vertreter unseres Denkens im Gemeinderat bewirken, dass jeder interessierte Einwohner rechtzeitig von den Absichten, Plänen und geplanten Beschlüssen des Gemeinderats Kenntnis bekommt, damit er dazu Stellung beziehen kann. Anregungen und das Gemeindeleben verbessernde Ideen aus der Gemeinde sollten im neu gewählten Gemeinderat berücksichtigt und ernst genommen werden. In einem schon vorher als aussichtslos diffamierten Bürgerbegehren haben wir mit einer bisher für Meezen unüblich hohen Wahlbeteiligung eine deutliche Stimmenmehrheit erhalten. Das bestärkt uns in der Meinung, dass es auch in Meezen eine unbemerkte, sich übergangen

fühlende Mehrheit der Einwohner gibt, die nicht mit der suggerierten Meinungsführerschaft des Gemeinderates übereinstimmt und, wenn sie befragt wird, manche Entscheidung des Gemeinderates ablehnt. Für diese große Gruppe der Einwohnerschaft muss es eine offensichtlich fehlende Interessenvertretung geben. Darin sehen wir für uns ein kommunales Betätigungsfeld, denn es hatte sich in Gesprächen gezeigt, wie nah unsere Vorstellungen von Bürgernähe und Mitspracherechten beieinander liegen.

### **Den Ausverkauf der Natur begrenzen**

Wir sind gegen die schleichend voranschreitende Ökonomisierung vieler Lebensbereiche. Manch sinnvolles Gewinnstreben darf nicht durch egoistische Konzerne im zerstörerischen Selbstzweck enden. Deshalb halten wir am Vorhaben fest, den fortschreitenden Ausverkauf der Natur einzudämmen. Entgegen dem leicht dahergeredeten Trug- und Wunschbild ist die Natur, ethisch betrachtet, kein Privatbesitz, auch wenn dem entgegen stehende Grundbucheinträge juristisch korrekt sind. Der selbstverständliche Wille unserer Meezener Landwirte und Gewerbetreibenden nach wirtschaftlichem Fortbestehen ist auch für uns und jeden anderen Einwohner von Bedeutung. Ein Dorf lebt durch und mit seinen Landwirten, deshalb verstehen wir unsere Ideen im Einklang mit der wirtschaftlichen Infrastruktur in unserem Dorf. Bisher still Abseitsstehende unter den Dorfbewohnern ermuntern wir, sich auf den Versuch einer Mitsprache einzulassen.

### **Wenn Sie nun ...**

- das drohende kommunale „Weiter, wie bisher“ beenden wollen,
- die noch intakte Natur der umliegenden Wälder und Auen schützen wollen,
- die Ihre Gesundheit und die Ihrer Kinder gefährdenden, nicht als sicher einzuschätzenden Techniken minimieren wollen,
- sich von niemandem ihr Recht auf Werterhalt Ihrer Immobilien absprechen lassen wollen,
- sicher sein wollen, dass künftig vormundschaftliche Belehrungen vom Podium aus in öffentlichen Ortsversammlungen unterbleiben,

**dann gehen Sie bitte am 26. Mai zur Kommunalwahl und geben dort Ihre Stimme unseren Kandidaten!**